

## Schülerweihnachten in Beggingen

Trotz Christchindlimärkt in Schleithem füllte sich die Begginger Kirche nach und nach bis zum letzten Platz. Dabei muss ich noch gestehen, dass ich mit meinem Stuhl oben auf der Empore etwas nach rechts gerückt bin, stand doch auf dem Nachbarstuhl mit grossen Lettern „Reserviert für die Räuber“. Pünktlich um 17Uhr begrüsst Orgeltöne die zahlreichen Gäste die gespannt auf das Geschehen auf der Bühne warteten. Die Kulisse für die Krippe stand bereit, einzelne Figuren waren aufgebaut andere steckten noch in den Schachteln, das Spiel konnte bald beginnen. Der Kirchenstand aus Beggingen übernahm die Begrüssung diskutierte dann über die eigenartigen Aktivitäten der Schüler und das Gerede am Stammtisch von einem alten Stern und Räubern, was da wohl im Randendorf vorging? Die Kinder der 3. und 4.Klasse sollten das in der folgenden Stunde aufklären. Die Kirche wurde gereinigt, die Hirten wurden noch mit Hüten und Laternen ausgeschmückt, der dritte König aufgestellt und da und dort fehlende Tücher, Kronen, Geschenke und natürlich das Jesuskind ergänzend platziert. Wie durch einen Zauber erwachten die Figuren und erzählte in verschiedenen Liedern über ihr Dasein. Sie sangen von einem alten Stern der immer noch scheint, von Augustus und seinen Befehlen an die Soldaten, den Engeln und den Königen und dann warteten alle auf die Magie von Weihnachten.

Ein letzter Blick, Lichter löschen, es blieb noch Zeit für das Nachtessen bis zum Beginn des Weihnachtsgottesdienstes. Die Dunkelheit in der Kirche wird unterbrochen vom Schein der Taschenlampen, wer war da unterwegs? Räuber schleichen durch die Bankreihen und suchen ein warmes Plätzli in der Kirche, angeblich ein Ort zum Singen, Beten und „Schlöfele“. Räuber Super-Superschlau plant mit seinen Kumpanen während dem Gottesdienst einen Raubzug durch die Häuser, sie sind hier um sich aufzuwärmen. Die Figuren erwachen zum Leben und rätseln über die düsteren Gestalten. Aus Angst, sie könnten das Jesuskind mitnehmen, bietet sich jeder einzelne an mit den Räubern mitzugehen. Dann geschieht etwas Wunderbares, die Räuber möchten dazugehören, sie spüren, dass Gott alle Menschen lieb hat und sie freuen sich mit den anderen Figuren über das Weihnachtsfest. Denn es wird ihnen klar, dass das grösste Weihnachtsgeschenk ohne Papier bei allen zu Hause ist, denn es gehört allen und wurde uns gemeinsam am ersten Weihnachtsfest geschenkt.

Die Kinder haben viele tolle Lieder gesungen und grosse Texte gesprochen und wussten damit zu begeistern, als Lohn gehörte ihnen ein kräftiger Applaus. Der Kirchenstand bedankte sich ebenfalls für die tolle Vorführung, bei den Kindern mit einem Znüni am Montag und ebenfalls bei den Lehrpersonen Nadine Kolb, Regula Naef und Claudio Bernardini für die Regie und bei Fredy Wanner für die Unterstützung in der Kirche. Alle Kinder erhielten traditionsgemäss beim Ausgang noch ein Zöpfli. Die Kollekte ging an die wertvolle Stiftung Theodora, welche in den Spitälern mit Spiel und Spass ein Lächeln in die oft sehr kranken Kindergesichter zaubert. Auch die Zuschauer verliessen die Kirche mit einem Lächeln, Weihnachten ist etwas näher gerückt.

MW